

HANDREICHUNG: SCHRIFTLICHER ANTEIL DER PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

Seite 1: Deckblatt	
Abitur 2019/Präsentationsprüfung Referenzfach/Bezugsfach Betreuende Lehrkraft Kurt-Schwitters-Schule Berlin-Prenzlauer Berg <i>Oberhalb der Mitte:</i> Verfasser/in Thema, Problemstellung ODER: Verfasser/in unten (links- oder rechtsbündig)	Die schriftliche Ausarbeitung soll keine Verschriftlichung, sondern die Kontextualisierung Ihrer Präsentationsprüfung sein. Um die links genannten Punkte zu bearbeiten, können Sie sich folgende Fragen stellen:
Seite 2: Der inhaltliche Gegenstand → SCHWERPUNKT!	
Benennen und Erläutern des Themas und der Problemstellung bzw. der Leitfrage sowie	[Sie können hier eine kleine Abbildung einfügen, weitere oder größere Bilder, Diagramme o. Ä. kommen in den Anhang – s. u.]
Darstellen – der Relevanz des Themas	<i>Inwiefern ist das Thema wichtig für mich, für die Gesellschaft, für die aktuelle Forschung? Wird es aktuell diskutiert (z. B. in den Medien)?</i>
– des fachlichen Hintergrundes, Einordnung des Themas in einen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang	<i>Welche fachwissenschaftlichen Zusammenhänge muss ich zwingend darlegen, um meine Schwerpunktsetzung schlüssig zu begründen?</i>
– der inhaltlichen Wechselbeziehungen, Querverbindungen und Überschneidungen von Referenz- und Bezugsfach	<i>Warum habe ich gerade dieses Bezugsfach gewählt? Welche Verknüpfungsmöglichkeiten sehe ich?</i>
– Aufstellen und Erläutern von Hypothesen oder evtl. Thesen [auf die Sie dann in der Prüfung begründend/argumentierend Bezug nehmen]	<i>Welche Fragen haben sich aus der Problemstellung ergeben? Wie beantworte ich sie mit meinem jetzigen Wissen?</i>
Seite 3: Der Arbeitsprozess	
Darstellen – des Prozesses der Themenfindung und der Erarbeitung der Problemstellung	<i>Wie bin ich auf das Thema gekommen? Welche Schwierigkeiten gab es bei der Formulierung der Problemfrage?</i>
– der Arbeitsmethoden und der Aufgabenverteilung während der Vorbereitung der Präsentation (bei Gruppenprüfung auch kurz beschreiben, wie sich die Gruppe gefunden hat)	<i>Wie wurden Informationen beschafft? Welche Arbeitsmethoden (Literaturrecherche, Versuche, Befragungen, Interviews etc.) wurden diskutiert? Welche genutzt? Erkenntniseffekt?</i>
– der Auseinandersetzung mit der Literatur/ Sekundärliteratur, Bewertung des Nutzens der Quellen	<i>Welche fachspezifischen Materialien (Texte, Dokumentationen, Filme, Fotos, Webseiten u. a.) waren bei der Erarbeitung des Themas besonders hilfreich und brachten deutlichen Erkenntnisgewinn? (Drei Beispiele.)</i>
Begründen – der Wahl der Präsentationsform/ der Mediennutzung in der Prüfung	<i>Was ist mir/uns besonders wichtig? (z. B. Anschaulichkeit, Informationsgehalt, Kreativität, Ästhetik.) Warum präsentiere ich das Thema in dieser Form, mit diesen Medien? (z. B. Thesenpapier, softwaregestützte Präsentation, Plakat, szenische Präsentation, musikalische Darbietung, künstlerische Eigenproduktion, Experiment.)</i>

Seite 4: Die individuelle Reflexion (nur nötig bei Gruppenprüfung, ansonsten kann individuelle Reflexion auf Seite 3 integriert werden)					
Kommentieren – des eigenen Anteils an der Gruppenarbeit		Dabei prüfen: <i>Hat sich meine/unsere Arbeitsplanung bewährt?</i> <i>Ist der Arbeitsprozess mithilfe der Tabelle auf Seite 5 nachzuvollziehen?</i>			
– der eigenen Erkenntnisse, der gewonnenen Erfahrungen		Auch: <i>Welche Lehren haben Sie aus der Arbeit gezogen (z. B. für die weitere Ausbildung)?</i>			
– der noch bis zur Präs. zu klärenden Fragen		Ggf.: <i>Müssen Fragen offen bleiben? Warum?</i>			
Seite 5: Tabellarische Übersicht					
Datum	Arbeitsschritt (inhaltlich/organisatorisch)	Thema/Ergebnis der Konsultation mit betreuendem/r Lehrer/in	Wer ist verantwortlich für Ergebnisse dieser Arbeitsphase? (Kandidat/in 1/2/3/4)		Funktion/ Bedeutung des Arbeitsergebnisses für die Präsentation (Wo/wie wird es in Präsentation sichtbar?)
Seite 6 ff.: Literaturliste und evtl. Anhang					
<ol style="list-style-type: none"> Alphabetische Auflistung der im Zuge der Recherche verwendeten Bücher, Aufsätze, Zeitungsartikel [mindestens drei Printmedien]. Auf einheitliche und korrekte Quellenangaben¹ achten: → Nachname, Vorname [Verfasser*in oder Herausgeber*in, Abk. Hrsg.]: Titel. [Gegebenenfalls] Auflage. Erscheinungsort Erscheinungsjahr [dazwischen kein Komma; Nennung des Verlags nicht nötig]. Auflistung der Internetquellen → Nachname, Vorname [Verfasser*in]: Titel. Domain [Betreiber/Bereich]. Veröffentlichungsdatum. URL [Vollständige Webseite/Internetadresse]. Tag des Abrufs. Falls Autor nicht genannt wird, steht Titel am Anfang, falls Datum fehlt, so: o. D. Verzeichnis der Abbildungen [Quellenangaben wie oben] Anhang [Abbildungen, Diagramme, Statistiken oder Ähnliches, im Text verweisen Sie darauf so: (s. Anhang)] 					

Und das noch zum Schluss:

Die Ausarbeitung soll ca. 5 Seiten (maschinenschriftlich, Schriftgröße 11 pt, 1,5-zeilig) umfassen. Natürlich dürfen die Ausführungen zu den einzelnen Punkten unterschiedlich lang sein. Es können auch mehr als fünf Seiten werden (max. 7), die Darlegungen zum **inhaltlichen Gegenstand** Ihrer Präsentation müssen aber **mindestens eine Seite** füllen. Der individuelle Anteil muss zumindest in der Reflexion deutlich werden.

Bitte denken Sie beim Strukturieren und Formulieren der schriftlichen Ausarbeitung daran, dass Ihre Seiten nicht nur **fachlich-inhaltlich**, sondern auch unter **sprachlichen** und **formalen** Aspekten beurteilt werden. Ihre Ausführungen sollten also klar sowie nachvollziehbar strukturiert und formuliert werden.

Ihre Sicherheit in der Zitiertechnik sollte erkennbar sein.

Sie wissen, dass **Plagiate** einen Betrugsversuch darstellen und Ihr Abitur gefährden, geben Sie also **immer die Quellen** an, schmücken Sie sich nicht mit fremden Federn, sondern weisen Sie nach, dass Sie Ihre Gedanken selbstständig zum Ausdruck bringen können.

Im Stress des Schulalltags werden Sie sich nicht immer die Zeit nehmen, kleinere Arbeitsschritte im Rechner zu speichern, es ist aber hilfreich, in einem Notizheft Daten, Titel, Gedanken für die spätere schriftliche Arbeit festzuhalten.

Wir wünschen Ihnen Spaß, neue Erkenntnisse und Erfahrungen sowie Erfolg!

¹ Wenn Sie in Ihren Ausführungen direkt oder indirekt **zitieren**, stehen die **Quellenangaben mit Seite** in einer **Fußnote**. Die Funktion *Fußnote einfügen* finden Sie bei Microsoft Word unter *Verweise*.
Statt des Doppelpunkts oder Punkts können Sie auch ein Komma setzen, Hauptsache: Alle Quellen einheitlich!